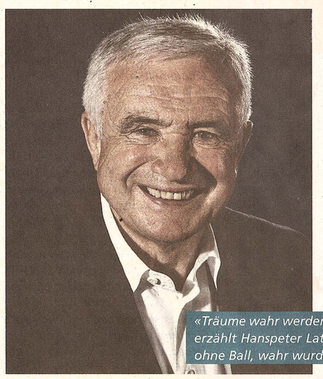
# HERZLICH WILLKOMMEN



*«Träume wahr werden lassen»: An der GewerbeArena in Herznach erzählt Hanspeter Latour, wie und warum seine Träume, mit und ohne Ball, wahr wurden. Foto: zVg*

## «Nicht aufgeben lohnt sich!»

**Der beliebte Fussballexperte Hanspeter Latour steigt in den «Ring»**

**Hanspeter Latour kennt man hauptsächlich aus seiner Zeit als charismatischen und leidenschaftlichen Fussballexperten. Im Gespräch mit der NFZ sagt er, was uns der Sport für die Berufswelt lehrt und mit was er an der GewerbeArena in Herznach «punkten» will.**

Bernadette Zaniolo

***NFZ: Herr Latour, Ihr Referat an der GewerbeArena in Herznach trägt den Titel «Träume wahr werden lassen». Kann man aktiv beeinflussen, dass Träume wahr werden?***
**Hanspeter Latour:** Ich glaube daran und bei mir funktionierte es.

***Bestimmt war es für Sie als ehemaliger Fussballtorwart und erfolgreicher Fussballtrainer schon lange ein Traum, ins Fricktal zu kommen.***
Herznach ist nicht mein erstes Engagement im schönen Fricktal.

***Was lehrt uns der Sport für die Berufswelt?***
Nicht aufgeben lohnt sich!

***Sie sind gelernter Laborant. Also keine «Verbindung» zu den Pharma-/Chemiekonzernen im Fricktal?***
Keine Gefahr. Ich war in der Metallkunde ausgebildet und tätig.

***Doch eine gute Chemie zum «Gewerbe», insbesondere zum Gewerbeverein Staffeleggtal. Wie kam es dazu?***
OK-Präsident David Kläusler und ich waren uns rasch einig und seither freue ich mich darauf, nach Herznach zu kommen.

***Energisch, Leidenschaft und Erfolge: Attribute, die voll auf Sie zutreffen. Mit welchen «Volltreffern» wollen Sie an der GewerbeArena beim Publikum punkten?***
Ich erzähle nur das, was ich erlebt habe. Folglich mit meiner Authentizität.

***Welches ist Ihre «Schwachstelle»?***
Vor lauter Spontanität bin ich gelegentlich zu ungeduldig!

***Sie sind verheiratet, haben zwei Kinder und sind Grossvater von drei Enkelkindern. Wie sind Sie als «Privatperson»?***
Hoffentlich empfindet mich meine Familie als verlässlich und umgänglich.

***Was ist Ihnen im Leben sehr wichtig?***
Die spürbare und sichtbare Lebensfreude.

Hanspeter Latour erzählt an der GewerbeArena in Herznach, wie und warum seine Träume, mit und ohne Ball, wahr wurden. Der «Torschuss» startet am Freitag, 17. Mai, 20.30 Uhr, im Arenazelt.

GEWERBE ARENA

17.–19.05.2019
HERZNACH/AG

Medienpartner:
NEUE FRICKTALER ZEITUNG

### Folgende Attraktionen erwarten Sie:

- 50 Aussteller
- Arena-Aktivitäten
- Bergwerk-Stollenbahn
- Verpflegungsmöglichkeiten
- Fachreferate Hanspeter Latour (Freitag) und Jörg Eugster (Samstag)
- Helikopterrundflüge (Samstag & Sonntag)

### Freitag, 17. Mai, 17.00 – 20.00 Uhr, in der Arena:

Ballon-Kuriositäten (Ballon-Müller AG)
Wir suchen den Anlagekönig (Raiffeisenbank Regio Frick)
Fachreferat Hanspeter Latour

### Samstag, 18. Mai, 13.00 – 20.00 Uhr, in der Arena:

- «Foto Booth» (Workshop, Ballon-Müller AG)
- «Everdance» dance it (Vorführung)
- Liegen und Gehen (Vitaless GmbH)
- Märlifee
- Biodiversität – was heisst das? (Naturverein Herznach-Ueken)
- Asbest – Wunderfaser und Problemstoff (Treyer/Hossli)
- Die lustigen Weiber von Windsor (Vorführung)
- Fachreferat Jörg Eugster

### Sonntag, 19. Mai, 11.00 – 17.00 Uhr, in der Arena:

- Musikgesellschaft Herznach-Ueken (Konzert)
- Naturnahe Gartenpflege (Störy-Stalder GmbH)
- Wenn's tropft und funkt – Alltagstipps für Jeden (Koch Sanitär & Rubin Elektro)
- Rolling Phones (Konzert) • Märlifee • Kinder Ballonzoo (Ballon-Müller AG)

## «Gerade Handwerker müssen sich am wenigsten Sorgen machen»

**Eine Reise mit Jörg Eugster in die digitale Zukunft**

**Jörg Eugster bezeichnet sich als Zukunftsbotschafter. Er möchte die digitalen Entwicklungen ins positive Licht rücken und Lust auf die Zukunft machen. Im Interview mit der NFZ stellt er sich auch kritischen Fragen und Ängsten.**

Bernadette Zaniolo

***NFZ: Herr Eugster, Sie sind ein Experte oder gar Spitzenexperte im Onlinemarketing und engagieren sich mit Begeisterung für die digitale Zukunft. Die GewerbeArena in Herznach steht unter dem Motto «Hereinspaziert». Das tönt «gemütlich». Ihr Referat trägt den Titel «Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft». Das sind doch totale Gegensätze, denn die digitale Zukunft geht für viele zu «rasant» vonstatten.***
**Jörg Eugster:** Es stimmt: Es geht alles viel schneller als früher. Doch dagegen können wir uns kaum wehren. Der digitale Tsunami kommt, so oder so. Es kostet meines Erachtens mehr Energie, sich dagegen aufzulehnen als die Entwicklungen mitzumachen. Zudem sollten wir online und offline nicht als konkurrenzierende Gegensätze betrachten. Sonst müssten alle jetzt in dieser Sekunde ihr Smartphone abgeben. Das Gerät zeigt, wie die Digitalisierung innert kürzester Zeit in unseren Alltag gekommen ist, uns aber trotzdem noch Menschen bleiben lässt. Das muss sich nicht widersprechen. Letztlich kann doch jeder selbst entscheiden, wie viel Digitalisierung ihm lieb ist, aber ganz verzichten können wir alle nicht. Es gab Leute, die ums Jahr 2000 gesagt hatten, sie würden nie eine E-Mail-Adresse besitzen. Gerne würde ich diese heute dazu befragen.

***Braucht es in der digitalen Welt überhaupt noch eine Gewerbeschau?***
Ich glaube ja. Wir sollten in der zunehmend digitalisierten Welt nicht in «entweder – oder» denken. Die Welt ist nicht nur schwarz oder weiss, sondern es gibt Zwischentöne. Warum sind die beiden Messen Muba und Züspa aufgegeben worden? War der Grund die Digitalisierung? Ich glaube kaum. Vermutlich waren die Konzepte nie mehr den Bedürfnissen angepasst worden. Eine Gewerbeschau hat den grossen Vorteil, dass sich die Leute real und nicht nur virtuell begegnen können. Wenn eine Gewerbeschau die Bedürfnisse der Menschen erfüllt, wird sie noch lange eine Daseinsberechtigung haben. Es gibt viele lokale Messen, die sehr erfolgreich sind. Auf lokalen Messen kennt «man» sich noch, was auf der Muba vermutlich nicht im gleichen Masse der Fall war.

***Man geht davon aus, dass es bis in ein paar Jahren, 50 Prozent der heutigen Jobs nicht mehr in dieser Form geben wird. Damit dürfte auch der Spruch «Handwerk hat goldenen Boden» bald passé sein.***
Darüber streiten sich die Experten, ob die Digitalisierung nur Stellen frisst und keine neuen schafft. Glauben Sie mir, es wird viele neue Jobs geben. Die Kinder von heute werden Aufgaben haben, die heute noch nicht bekannt sind. Zum Beispiel gab es vor 15 Jahren noch keine Social Media Manager, Emoji-Designer, Data Analysten, Blockchain Ingenieure oder Alexa Skill Entwickler. So wird die Digitalisierung Millionen neuer Aufgaben schaffen.
Erinnern Sie sich noch ans Aufkommen der Computer? In der Zeit mussten die Bankangestellten die Zinsen noch manuell berechnen. Heute unvorstellbar. Diese Aufgaben übernimmt heute ausschliesslich der Computer. Die Bankangestellten haben heute andere Aufgaben. Und niemand möchte mehr diese eintönige Arbeit der Zinsberechnung machen. Damals hatte man auch vermutet, dass wegen der Computer Millionen Stellen verloren gingen, doch es kam ganz anders.
Wir werden in den nächsten Jahren eher das Problem des Fachkräftemangels haben. Und da wird uns die Digitalisierung eher helfen, dass wir all die Aufgaben noch erledigen können. Und gerade Handwerker müssen sich am wenigsten Sorgen machen, denn so schnell kann keine künstliche Intelligenz oder ein Roboter diese Aufgaben übernehmen, oder nur teilweise. Ich glaube sogar, dass der Boden für gut qualifizierte Handwerker noch goldener werden wird. Wetten?

***An der GewerbeArena können sich interessierte Schüler und deren Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten in 16 Lehrbetrieben informieren. In einigen Branchen wird der digitale Tsunami keinen Stein auf dem anderen lassen. Wie sehen Sie also den Beruf Schreiner oder Sanitär in Zukunft?***

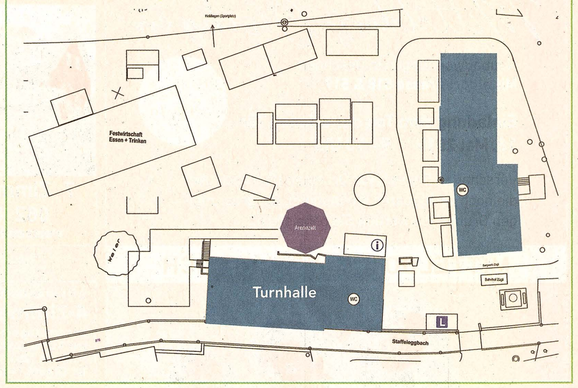
*«Eine Zeitreise in unsere digitale Zukunft» mit dem Onlinepionier Jörg Eugster am Samstag, 18. Mai, 20.30 Uhr im Arenazelt an der GewerbeArena in Herznach. www.eugster.info*

Wie vorher schon erwähnt, sage ich den Handwerkern eine noch viel bessere Zukunft voraus. Ein Schreiner oder Sanitär setzt ja heute schon viele Maschinen ein, die ihn bei der Arbeit unterstützen. Ein Roboter könnte höchstens in der Massenfertigung, wie in der Automobilindustrie, sinnvoll eingesetzt werden. Doch für die individuelle Befriedigung von Kundenbedürfnissen wird der Mensch noch lange besser sein, vorausgesetzt der Mensch erfüllt die qualitativen Anforderungen.

***Und die Hausfrau oder -mann: Kopfzerbrechend vor Herd, Backofen und Steamer zu stehen und dabei zusätzlich noch vom Roboter genervt zu werden, der gerade in der Küche seinen Job verrichten will?***
Es gibt in der Tat schon Kochroboter für den Privathaushalt. Ob diese aber wirklich schon so gut sind, wie die Demovideos weiss machen wollen, glaube ich nicht. Ich zeige dieses Video übrigens an meinem Vortrag. Ich selbst möchte den Roboter nicht in meiner Küche einsetzen, denn ich koche als Hobbykoch sehr gerne selbst. Das ist mein persönlicher Ausgleich zum virtuellen Internet. Ebenso arbeite ich gerne im Garten. Wie Sie sehen, muss im Leben nicht alles entweder on- oder offline sein.

***Sie möchten Lust auf die Zukunft machen. Wie sieht es da mit den Ängsten in Bezug aufs 5G-Netz aus? Strahlen, welche sogar durch unsere Lebensmittel dringen und diese auch verändern dürften.***
Jetzt lehnen Sie sich aber sehr weit aus dem Fenster. Es gibt weltweit keine Studien, die das belegen würden. Im Moment ist das wieder einmal so ein Medienhype. Die Leute werden damit verunsichert. Wussten Sie, dass im August 1900 die Graubündner Kantonsregierung Autos auf den Kantonsstrassen verboten hat, weil man negative Konsequenzen befürchtet hat. Heute lachen wir darüber.
Fact ist, dass wir 5G für die nächste Evolution des Internets und als Wirtschaftsnation brauchen, wenn wir konkurrenzfähig bleiben wollen. Und das wollen wir. Und alle, die dagegen sind, sollen gleich nochmals ihr Smartphone ausschalten und einstampfen. Die grösste Strahlung geht nämlich von der Nutzung des Handys aus, vor allem dann, wenn man es ans Ohr hält.
Mit jedem Evolutionsschritt (später wohl 6G und folgende) werden die Netze besser und verursachen weniger Strahlung als die früheren Netze wie zum Beispiel 3G. Die Befürchtungen der Leute wurden in der Entwicklung von 5G berücksichtigt.

### Situationsplan Gesamtübersicht

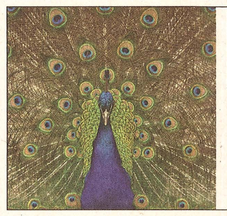



**Wir sind für Sie da**
In allen Fragen rund ums Alter(n)

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

- Sozialberatung
- Finanzielle Hilfe
- Hilfe zu Hause
- Mahlzeitendienst
- Kurse und Freizeitangebote
- Bewegung und Sport

Pro Senectute Aargau • Beratungsstelle Bezirk Laufenburg
Widengasse 5, 5070 Frick • Telefon 062 871 37 14
info@ag.prosenectute.ch • www.ag.prosenectute.ch



Wir bringen
Ihre Werbebotschaft
zum Ausdruck

Unsere starken Marken
swissbox.ch
buchmodul.ch
Meyer online.ch

Zumsteg
D·R·U·C·K
Eindrückliche Kommunikation

Zumsteg Druck AG
Print | Verlag | Kommunikation
Untere Grubenstrasse 1
CH-5070 Frick

T +41 62 865 40 90
F +41 62 865 40 99
mail@zumsteg-druck.ch
www.zumsteg-druck.ch

FRICKTALSHOP.CH
FÜR IHREN EINKAUF

www.fricktalshop.ch

GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG

Wir wünschen dem OK und allen Ausstellern eine gelungene GewerbeArena Herznach!

geref.ch
bauhandwerk.ch
verkauf-dienstleistungen.ch

Schule trifft Wirtschaft